

Erfahrungsbericht von Friedrich Berg

Sommerkurs im Internationalen Öffentlichen Recht (IÖR) an der Haager Akademie für Internationales Recht, Juli 2025

I. Bewerbung und Organisation

Die Bewerbung für den Sommerkurs verlief unkompliziert und effizient. Über die Website der Akademie konnte ich mich online anmelden, und bereits wenige Tage später erhielt ich die Zusage. Die Teilnahmegebühr musste wiederum innerhalb weniger Tage überwiesen werden. Insgesamt hinterließ der Bewerbungsprozess einen sehr professionellen Eindruck.

Ich habe ausschließlich an den Vorlesungen teilgenommen und nicht an den Directed Studies, daher kann ich hierzu keine eigenen Eindrücke schildern – hierzu finden sich vielleicht ein paar Infos im Erfahrungsbericht von Fabian Buck.

Auch die Organisation vor Ort war hervorragend. Die Zeitpläne wurden zuverlässig eingehalten und bei Fragen oder Problemen standen stets zahlreiche Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Besonders hilfreich war der E-Learning-Bereich der Akademie, in dem nicht nur Informationen zu den Kursen, sondern auch begleitende Literatur und für die meisten Kurse die Präsentationsfolien hochgeladen wurden. Leider stellten nicht alle Dozierenden ihre Materialien zur Verfügung, insgesamt bot das Portal jedoch eine wertvolle Grundlage für die Vorbereitung und Nachbereitung der Veranstaltungen. Darüber hinaus konnte man sich bereits im Vorfeld über das Portal für institutionelle Besuche und Botschaftsempfänge anmelden, was sich sehr lohnte, da die Plätze begrenzt waren.

II. Unterkunft und Stadt

Während meines Aufenthalts war ich privat in Den Haag untergebracht. Über das von der Akademie angebotene Skotel kann ich daher nichts aus eigener Erfahrung berichten, halte es aber für ein sinnvolles Angebot, da die eigenständige Wohnungssuche für einen so kurzen Zeitraum schwierig und meist auch teuer ist.

Die Stadt Den Haag hat mir insgesamt außerordentlich gut gefallen. Sie verbindet Internationales Recht, internationale Politik und Diplomatie mit einer hohen Lebensqualität. Internationale Gerichte und Organisationen prägen das Stadtbild und machen die Stadt zu einem einzigartigen Zentrum des Völkerrechts. Gleichzeitig bietet Den Haag mit dem Strand von Scheveningen, Museen und kulturellen Veranstaltungen einen angenehmen Ausgleich. Auch für Wochenenden eignet sich die Lage ideal, da Städte wie Leiden, Delft, Rotterdam oder Amsterdam schnell und unkompliziert zu erreichen sind.

III. Akademisches Programm

Das akademische Programm der Haager Akademie ist jedes Jahr anders gestaltet, da die eingeladenen Professor:innen ihre eigenen Schwerpunkte setzen. Dies verleiht den Kursen eine besondere Dynamik und Vielfalt. Grundsätzlich fanden die Veranstaltungen vormittags von 9.20 bis 12.30 Uhr statt, bestehend aus drei Vorlesungen à 50 Minuten. Während der gesamten drei Wochen zog sich der General Course als roter Faden durch das Programm, ergänzt durch wöchentlich wechselnde Special Courses. Anwesenheitspflicht besteht nur für das Vormittagsprogramm, die Nachmittagsseminare und -veranstaltungen sind freiwillig, aber sehr zu empfehlen, da sie eine interaktive Diskussion in kleinerem Rahmen ermöglichen. So war es leider während der Vormittagsvorlesungen nicht möglich, Fragen zu stellen, doch dies wurde in den Seminaren am Nachmittag durch die Möglichkeit eines direkten Austauschs mit den Dozierenden ausgeglichen.

Die erste Woche begann mit der Inaugural Lecture von Paul Reichler mit dem Titel *“Proceeding before the ICJ: What I learned since the Nicaragua Case“*. Diese Vorlesung war für mich eines der absoluten Highlights, da Reichler eindrucksvoll aus seiner jahrzehntelangen Praxis vor internationalen Gerichten berichtete und dabei nicht nur die juristischen, sondern auch die politischen Dimensionen internationaler Verfahren sichtbar machte. Sehr bereichernd war auch der Kurs von Andrea Bianchi über *“Different Ways of Thinking about International Law“*. Er bot eine rechtsphilosophische Perspektive auf das Völkerrecht, die er mit eindrucklichen Bildern und einem sehr energiegeladenen Vortragsstil vermittelte. Sein Stil hat unter den Teilnehmer:innen zwar polarisiert, ich selbst fand ihn inspirierend und erfrischend. Eindrucksvoll war auch der Kurs von Richter Peter Tomka, der unter dem Titel *“The World Court: Dreams, Myths and Realities“* Einblicke in die Arbeit des Internationalen Gerichtshofs gab. Seine Vorlesungen erinnerten mehr an persönliche Erzählungen als an eine klassische juristische Vorlesung, doch gerade das verlieh ihnen ihren besonderen Reiz: Die Möglichkeit, direkt aus der Perspektive eines amtierenden Richters zu hören, war einzigartig.

In der zweiten Woche stand der Kurs von Jean-Yves Kerbrat im Mittelpunkt, der sich unter dem Titel *“Reciprocity and Non-Reciprocity of Multilateral Obligations for the Protection of the Environment“* mit Fragen des Klimarechts beschäftigte. Besonders eindrucksvoll war die Aktualität des Themas, da nur eine Woche später die Advisory Opinion des Internationalen Gerichtshofs zum Klimawandel veröffentlicht wurde. Kerbrat gelang es, die komplexen Fragen der Gegenseitigkeit und ihrer Grenzen anschaulich darzustellen. Daneben lief der Kurs von Pavel Šturma über *“Compensation in International Law“*. Inhaltlich war der Kurs wertvoll und umfassend, allerdings war er in Teilen schwerer zugänglich.

Die dritte Woche brachte schließlich den Kurs von Nilüfer Oral, der für mich zu den Höhepunkten des gesamten Programms zählte. Unter dem Titel *“The Legal Regime of Straits Used in International Navigation in Changing Times“* stellte sie zunächst die Grundlagen des Rechtsrahmens internationaler Wasserwege dar, schaffte es zudem, das Thema mit zahlreichen aktuellen Fragen des Völkerrechts und internationaler Sicherheit zu verknüpfen, darunter Piraterie, Klimawandel, die Arktis oder bewaffnete Konflikte. Durch ihren freundlichen und

klaren Vortragsstil wurde der Kurs zu einem meiner Favoriten. Ergänzt wurde die Woche durch den Kurs von Beatrice Bonafé über "*International Procedural Law-making*", der zwar weniger spektakulär war als andere, aber solide Inhalte und eine klare Darstellung vermittelte.

Der General Course wurde von Laurence Boisson de Chazournes unter dem Titel "*International Law between Continuity and Evolution*" gehalten. Über die gesamten drei Wochen hinweg bot sie einen umfassenden Überblick über die Grundlagen des internationalen öffentlichen Rechts. Aufgrund der Länge des Kurses ergaben sich naturgemäß Höhen und Tiefen: Manche Sitzungen waren äußerst lebendig und regten zu weiterführenden Gedanken an, während andere etwas oberflächlicher blieben. Insgesamt war der Kurs jedoch didaktisch gut aufgebaut und bot eine wertvolle Struktur, die die verschiedenen Themen der Spezialkurse miteinander verband.

IV. Rahmenprogramm und Networking

Neben dem akademischen Kernprogramm organisierte die Akademie ein vielfältiges Rahmenprogramm. Jede:r Teilnehmende konnte sich vorab für Besuche bei zwei internationalen Organisationen und zwei Botschaften anmelden. Ich hatte zudem das Glück, kurzfristig frei gewordene Plätze zu erhalten, sodass ich insgesamt vier Institutionen besuchen konnte, darunter den Internationalen Strafgerichtshof, Eurojust und die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW). Diese Einblicke waren fachlich äußerst bereichernd und gaben zugleich ein Gefühl für die Praxis internationaler Institutionen.

Auch verschiedene Botschaften luden zu Empfängen ein und der Deutsche Botschafter hat für die deutschsprachigen Teilnehmenden zu einem Nachmittagsempfang in seiner Residenz eingeladen, was eine schöne Gelegenheit zum Austausch bot. Dieses Jahr war – außer zwei Vertreterinnen des Vorstands der Alumni Haager Akademie – auch der deutsche Richter am Internationalen Gerichtshof Dr. Georg Nolte dabei.

Besonders wertvoll war zudem die internationale Zusammensetzung der Teilnehmenden. Studierende im Grundstudium, Masterand:innen, Doktorand:innen, Postdocs, Professor:innen sowie Praktiker:innen aus Diplomatie, Ministerien und Anwaltschaft waren vertreten. Diese Vielfalt an Perspektiven machte den Austausch lebendig und inspirierend, sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene.

V. Fazit

Der Sommerkurs 2025 im Internationalen Öffentlichen Recht (IÖR) an der Haager Akademie war für mich eine intensive und zugleich äußerst bereichernde Erfahrung. Besonders wertvoll war die Kombination aus hochkarätigen Vorlesungen führender Professor:innen und Praktiker:innen, praxisnahen Einblicken in internationale Gerichte und Organisationen, der Möglichkeit, Persönlichkeiten wie IGH-Richter:innen direkt zu erleben, und der großen Diversität der Teilnehmenden. Hinzu kam die inspirierende Atmosphäre Den Haags als Stadt des Internationalen Rechts.

Insgesamt empfand ich die Vorlesungen als erfrischend im Vergleich zu typisch deutschen Lehrveranstaltungen. Viele Professor:innen pflegten einen lockeren, zugleich faszinierenden Vortragsstil, an dem man schon erkennen konnte, dass es sich durchweg um renommierte Persönlichkeiten ihres Fachs handelte. Inhaltlich bot der Kurs einen breiten Einblick in verschiedene Bereiche des Völkerrechts, wodurch ich mich mit vielen neuen Themen auseinandersetzen konnte. Die Tatsache, die Vorlesungen in den Räumlichkeiten des Internationalen Gerichtshofs zu erleben und mittags in der Cafeteria oder im Garten des Gerichts zu essen, war eine Erfahrung für sich. Darüber hinaus gewährten die zahlreichen Programmpunkte spannende Einblicke in die internationale „Bubble“ Den Haags und eröffneten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen – sei es zu anderen Teilnehmenden oder zu Mitarbeiter:innen internationaler Organisationen. Ich habe viele freundliche und spannende Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Nicht zuletzt war es eine sehr schöne Erfahrung, den Sommer in Den Haag zu verbringen und sich zugleich inhaltlich so umfassend weiterzubilden.

Auch wenn das Programm fordernd und dicht getaktet war, überwogen die positiven Eindrücke deutlich. Ich kann die Teilnahme uneingeschränkt allen empfehlen, die sich für das Internationale Recht interessieren, unabhängig davon, ob sie Studierende, Promovierende oder bereits berufstätig sind.